

## PERSONEN

### *IFD-Medienpreis an Bernd Wittkowski*

cd – Bernd Wittkowski, Mitglied der Chefredaktion der Börsen-Zeitung, hat den 1. Platz beim Medienpreis 2010 der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD) gewonnen. Die Auszeichnung erhielt er für seinen Leitartikel „Non-Profit-Banking“, der am 2. Oktober 2010 in der Börsen-Zeitung erschienen ist. Erstmals in der fünfjährigen Geschichte des Preises hatte sich die Jury dazu entschlossen, einen 1. und einen 2. Platz zu vergeben. Ausgezeichnet mit dem 2. Platz wurden die Zeit-Redakteure Mark Schieritz, Heike Buchter und Arne Storn für ihren Beitrag „Sind Spekulanten böse?“.

Das Preisgeld von insgesamt 15 000 Euro verteilt sich mit 10 000 Euro auf den Siegerbeitrag von Bernd Wittkowski und mit 5 000 Euro auf den Beitrag der Zeit-Redakteure. Die Preisträger wurden am Donnerstagabend bei einer feierlichen Veranstaltung im Rahmen des Neujahrsempfangs des Internationalen Clubs Frankfurter Wirtschaftsjournalisten geehrt. Der IFD-Medienpreis wird seit 2006 jährlich verliehen und würdigt herausragende Leistungen auf dem Gebiet des Finanz- und Wirtschaftsjournalismus.

#### **60 Beiträge eingereicht**

Bernd Wittkowski habe seinen Leitartikel „Non-Profit-Banking“ einem Thema gewidmet, das man so bis dahin noch nicht gelesen hatte, beurteilte Holger Steltzner, Jury-Vorsitzender und Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, den Siegerbeitrag in seiner Laudatio. Der Leitartikel sei klar verständlich geschrieben und meinungsstark. „Wir freuen uns, den Kollegen Wittkowski mit diesem Preis zu würdigen, da er sich bereits seit vielen Jahren mit journalistisch wertvoller Berichterstattung um den Finanzstandort Deutschland verdient gemacht hat“, so Steltzner. Auch die Zeit-Redak-

teure Schieritz, Buchter und Storn hätten sich mit dem Finanzstandort Deutschland auseinandergesetzt, und zwar in einer unkonventionellen Art. Steltzner: „Der im reportageartigen Stil geschriebene Beitrag erläutert auf anschauliche Weise neben Hintergründen auch die Arbeitsweise der Spekulanten, die für Laien oft schwer zu verstehen ist.“

Insgesamt wurden für den IFD-Medienpreis 2010 rund 60 Beiträge aus den Bereichen Print, Hörfunk, TV und Online eingereicht. Die beiden prämierten Artikel wurden zuletzt aus einer Shortlist bestehend aus sechs Beiträgen von der Jury ausgewählt.

#### **Haasis: Ehrlicher Dialog**

Die hochkarätige Jury, besetzt aus Journalisten, IFD-Repräsentanten sowie einem Vertreter aus dem wissenschaftlichen Bereich, lobte die Nominierten für ihre sehr genau recherchierten Beiträge, die sich kritisch mit aktuellen Themen rund um den Finanzstandort Deutschland auseinandersetzen.

Anlässlich der Preisverleihung sagte Heinrich Haasis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) und Lead-Initiator der IFD: „Als dienende Branche lebt die Finanzwirtschaft vom Vertrauen ihrer Kunden, der Politik und der anderen Wirtschaftsakteure. Nicht zuletzt als Folge der Finanzkrise sind hier besondere Anstrengungen der Branche und ein ehrlicher Dialog mit der Öffentlichkeit notwendig. Medien haben dabei eine entscheidende Rolle. Sie können Zusammenhänge aufzeigen, Fehlentwicklungen benennen, aber auch Fortschritte beschreiben. Gute Beispiele für einen solchen unabhängigen und an der Sache orientierten Journalismus will die IFD mit dem Medienpreis herausstellen.“

(Börsen-Zeitung, 21.1.2011)